

Rückschlag für Squasher und Baseballer

Geteiltes Echo in ostwestfälischen Klubs auf die Olympia-Entscheidung für Golf und Rugby

Von Hans Peter Tipp

Bielefeld (WB). Ernüchterung und Enttäuschung bei Squashern und Baseballern, Vorfreude und große Erwartungen bei Golfern und Rugby-Sportler: Ostwestfälische Spitzenklubs haben das Votum des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) zur Neuregelung des olympischen Programms aufmerksam beobachtet.

Am Rande der Leichtathletik-WM in Berlin hatte sich das IOC dafür ausgesprochen, 2016 Siebener-Rugby und Golf ins Olympische Programm aufzunehmen. Squash und Baseball, in beiden Sportarten ist OWL in Deutschland Spitze, fielen hingegen durch. Seit Jahren spielen die besten Squasher Europas beim Paderborner SC. Deshalb war die Enttäuschung riesig. »Ich bin völlig überrascht, denn ich war mir sicher, dass es reichen würde«, sagte Topspieler Simon Rösner, der bereits beim Brötchenholen in der Paderborner Stadtheide seinem Vater am Telefon Rede und Antwort zur IOC-Entscheidung stand. Der 21 Jahre alte Profi, inzwischen Platz 45 in der Weltrangliste, hatte gehofft, 2016 bei den Olympischen Spielen für Deutsch-



Olympia-Fan: Tiger Woods' Unterstützung half dem Golfsport.

land aufschlagen zu können: »Dann wäre ich mit 28 Jahren im besten Alter gewesen.«

PSC-Vorsitzender Andreas Preising hatte von einer positiven Entscheidung einen Schub für die Sportart und natürlich auch für den Verein – er gilt als der professionellste in ganz Europa – erwartet. »Olympia hätte für uns in jeder Hinsicht viel bedeutet: Wir wären gern Olympiastützpunkt geworden, und auch die Suche nach Geldgebern wäre vielleicht etwas leichter geworden.« Warum es nicht gereicht hatte,

konnte er nur vermuten: »Man hat offenbar unsere exzellente Bewerbung nicht verstanden. Vor allem ist nicht registriert worden, wie gut unser Sport inzwischen weltweit aufgestellt ist.« So kommen die Medaillengewinner bei Weltmeisterschaften im Squash von allen Kontinenten, und insgesamt wird das schnelle Rückschlagspiel in 143 Nationen gespielt.

All das zählte aber genauso wenig wie die große Anzahl aktiver Baseballer auf dem Globus. Mit rund 210 Millionen Aktiven ist die Sportart die drittgrößte der Welt. Trotzdem fand der Antrag auf Wiederaufnahme in die olympische Familie keine Gnade. Für den Paderborner Uwe Diedam eine »ganz grauenhafte« Entscheidung: »Ich kann sie weder nachvollziehen, noch das Komitee ernst nehmen: Baseball hätte dazugehört.«

Der Vorsitzende der Paderborn Untouchables, des sechsfachen deutschen Meisters, fürchtet nun drastische Konsequenzen: »Wir müssen damit rechnen, dass uns nach dieser Entscheidung finanzielle Unterstützung seitens des Bundes, des Landes und der Kommunen gestrichen wird.«

In der ostwestfälischen Rugby-Hochburg Wiedenbrück hingegen freute man sich darüber, dass die Sportart künftig verstärkt im Fokus stehen werde. Zudem forderte Claus-Peter Bach, der Vorsitzende des Deutschen Rugby-Verbandes, gestern eine bessere Förderung seines Verbandes.

Zu den Gewinnern in Berlin zählte auch der Golfsport. Dass die olympische Abstinenz 2016 nach 112 Jahren zu Ende geht, war für Michael Zorn, Captain des Zweitliga-Aufstiegers WGC Gütersloh, keine Überraschung: »Ich habe diese Entscheidung erwartet, weil es mit Tiger Woods einen großen Protagonisten gibt, der bei Olympia spielen will.«

Das Votum für »seinen« Sport fand der Rechtsanwalt aus Rheda-Wiedenbrück nur logisch: »Wir sind zwar kein Breitensport, aber jeder, der sich bemüht, kann einen Verein finden, in dem er spielen kann. Deshalb gehört diese Sportart ins olympische Programm.« Zorn verbindet damit die Hoffnung, dass die Golfclubs »nun einen größeren Zulauf erfahren«.

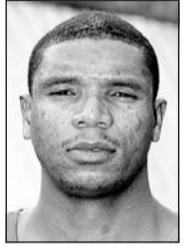


Simon Rösner, Squashprofi des Europapokalsiegers Paderborner SC, ist vom Olympia-Aus für seine Sportart sehr enttäuscht. Foto: Neumann

Trauer um Lavelle Felton

Basketballer gestorben

Paderborn (WB/en). Neid auf seinen getunten, schwarzen Buick Centurion, Baujahr 1976, soll den ehemaligen Paderborner Aufbauspieler Lavelle Felton das Leben gekostet haben. Donnerstagnacht wurde der Hirntod des 29-Jährigen diagnostiziert. Er hinterlässt seine Lebensgefährtin Deja (26), die zwei gemeinsamen Kinder Lavelle Junior (4) und Shemere (2) sowie Stiefsohn Austin Tucker (5).



Nach Informationen des Stiefvaters Ken McLean hatten der Täter und ein Begleiter den auffälligen Lavelle Felton Oldtimer zum Anlass genommen, Lavelle Felton und dessen Cousin zu provozieren. Bei einem zweiten Aufeinandertreffen sei es unter anderem zu dem Kopfschuss mit tödlichen Folgen gekommen. »Sie wollten ihm aber weder das Auto klauen noch ihn ausrauben. Es war einfach eine völlig sinnlose Tat«, sagt McLean. Sowohl in Feltons Heimatstadt Milwaukee als auch in Basketball-Deutschland herrscht die pure Fassungslosigkeit. »Lavelle hatte seine besten vier, fünf Jahre als Spieler noch vor sich. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie«, sagt Paderborns Ex-Trainer Doug Spradley.

Favoritin steht im Tennis-Halbfinale

Versmold (WB). Nach einer spannenden Turnierwoche geht es bei den Internationalen Westfälischen Tennis-Meisterschaften der Frauen im Versmolder Tennisclub an diesem Wochenende um die Titel. Am Samstag steigen zunächst die Halbfinals (11 Uhr). Mit dabei ist auch die topgesetzte Sarah Gronert. Die Westfalin trifft auf die Französin Natalie Piquion. Das zweite Halbfinale bestreiten Darija Jurak und Alenka Hubacek. Auch das Endspiel in der Doppelkonkurrenz steigt am Samstag. Am Sonntag geht es dann von 13 Uhr an im Endspiel um die Nachfolge der Vorjahressiegerin Evelyn Mayr.



Die Paderborn Untouchables, hier Pitcher Eugen Heilmann, haben vergeblich auf die Baseball-Rückkehr nach Olympia gehofft.

Espelkamp vor Abstiegs-Endspiel

Letzter Spieltag der Tennis-Bundesliga

Espelkamp/Halle (WB/tz/tip). Zwei Teams, eine Gemeinsamkeit: Als krasse Außen-seiter gehen der TC BW Halle und der TV Espelkamp-Mittwald an diesem Samstag um 13 Uhr ins Finale der Tennis-Bundesliga.

Als Vorletzter, aber dennoch mit der schlechtesten Ausgangslage aller drei verbliebenen Kandidaten im Kampf um den letzten freien Platz am rettenden Ufer der Ersten Liga schlägt der TV Espelkamp-Mittwald im Abstiegsspiel beim Schlusslicht Bremerhavener TV auf. Die beiden Aufsteiger machen mindestens einen Absteiger unter sich aus – gewinnt Ex-Meister Neuss gegen Mannheim, könnte es auch beide erwischen.

Das Finale wird ein Fernduell, in dem nicht zuletzt die Nerven entscheiden werden. Espelkamp hat für den letzten Spieltag noch einmal aufgerüstet und weicht, die historische Chance auf den Klassenverbleib vor Augen, erstmals von seiner Maxime ab, immer zwei Lokalmatadoren spielen zu lassen. Diesmal werden mit Thiago Alves, Pablo Santos und Eric Prodon drei Ausländer eingesetzt – wobei auch Bremerhaven alles auffährt, was verfügbar ist. Ein Fragezeichen

gibt es beim Espelkamper Franzosen Eric Prodon, der sich Sonntag einen Sehnenriss im Fuß zugezogen hat – aber dabei sein will. Extra aus Brasilien eingeflogen worden ist gestern Thiago Alves, der als Spitzenspieler auflaufen wird. TVE-Teamchef Tobias Löhbrink ist zuversichtlich: »Wir gewinnen!« Wobei das nicht reichen muss – wenn auch Neuss gewinnen sollte. . .

Kaum noch Hoffnung auf den großen Meisterschafts-Coup hat der Tabellenzweite TC BW Halle.



Gibt noch nicht auf: Franz Stauder aus Espelkamp.

schend im Heimspiel gegen Etuf Essen patzen, wären die Haller bereit. »Wir fahren zwar ohne Oscar Hernandez, aber dennoch mit einer starken Besetzung nach Amberg«, sieht sich Liebich mit Rubens Ramirez-Hidalgo, Santiago Ventura, Dominik Hrbaty, Alessio di Mauro und dem Doppelspezialisten Christopher Kas für den Fall der Fälle gerüstet.

Nowitzki gibt Deutschen einen Korb

Frankfurt/Main (dpa). Superstar Dirk Nowitzki hat den deutschen Basketballern schweren Herzens einen Korb für die Europameisterschaft geben müssen. Von einem endgültigen Abschied aus dem DBB-Team will er aber nichts wissen. »Das ist kein Rücktritt aus der Nationalmannschaft«, sagte Nowitzki.

Gleichwohl stürzt der Ausfall des Ausnahmekönners das Team des Deutschen Basketball-Bundes

drei Wochen vor der Endrunde in Polen in ein sportliches Dilemma. »Keine Mannschaft der Welt kann den Verlust ihres Superstars kompensieren«, meinte Bundestrainer Dirk Bauermann, für dessen Mannschaft es nun darum geht, den Abstieg zu verhindern.

Erstmals seit elf Jahren wird Nowitzki, der NBA-Profi von den Dallas Mavericks, auf Wunsch seines Club-Besitzers Mark Cuban in diesem Sommer nicht für

Deutschland am Ball sein. »Ich hätte sehr gerne gespielt und stehe auch gut im Training. Aber ich kann den Standpunkt von Mark Cuban komplett verstehen und stehe zu meinem Wort«, sagte Nowitzki, der bislang 127 Länderspiele bestritt, in denen er 2679 Punkte erzielte.

Nach Olympia in Peking hatte der 31-jährige Dallas-Star bereits angedeutet, 2009 eine Pause im Nationalteam einzulegen.

Klemme auf großer Fahrt

Bielefelder Radprofi startet am Sonntag in Hamburg

Bielefeld (WB/tip). Für den Radprofi aus Bielefeld ist es ein besonderes Heimspiel. Profineuling Dominik Klemme startet am Sonntag (15.45 Uhr/Euro-sport) in Hamburg erstmals beim einzigen deutschen Pro-Tour-Rennen, den Cyclastics.

Exakt 213,7 Kilometer kreuz und quer durch die Hansestadt – und am Ende vier Mal den erstaunlich steilen Waseberg hinauf: Wie anstrengend das Rennen der höchsten Radsportkategorie – Hamburg steht mit der Tour und dem Giro in der Pro-Tour auf einer Stufe – wirklich ist, kennt Klemme nur aus den Erzählungen seiner Kollegen.

Angst kennt er jedoch nicht – im Gegenteil: »Ich freue mich riesig auf diese Herausforderung«, sagt der Bielefelder, der bereits die Nominierung als Erfolg werten darf. Denn nur die Besten im Team Saxo-Bank des ehemaligen Tour-siegers Bjarne Riis sind gut genug

für das Spektakel in Hamburg. Deshalb ordnet sich Klemme brav hinten an: »Ich habe mir vorgenommen, unsere starken Fahrer optimal zu unterstützen.« Lehrjahre sind eben keine Herrenjahre: Doch der kecke OWL-Lehrling aus Ostwestfalen hat als neuer deut-

schier Vizemeister bereits angedeutet, was alles möglich werden kann. Schon drei Tage nach den Cyclastics geht es für Klemme auf hohem Niveau weiter. Dann startet er bei der Benelux-Rundfahrt, auch diese achttägige Tour zählt zur Pro-Tour-Serie.



Starker Neuling: Der Bielefelder Dominik Klemme fährt für sein dänisches Profiteam bei den Cyclastics in Hamburg. Foto: Sören Voss

SPORT IN KÜRZE

Moderner Fünfkampf: Lena Schöneborn (23) hat ihre Weltmeisterschafts-Ambitionen unterstrichen. Sie gewann in London ihre Halbfinal-Gruppe und qualifizierte sich für den Endkampf.

Tennis: Sabine Lisicki hat wegen ihrer Schulterverletzung ihre Teilnahme beim Masters-Turnier in Toronto abgesagt. Sie werde sich behandeln lassen und Rehabilitationstraining machen.

Badminton: Juliane Schenk hat bei den Badminton-Weltmeisterschaften den Einzug in die Vorrundrunde verpasst. Sie unterlag der Französin Pi Hongyan 21:15, 15:21, 19:21.

SPORT IM TV

Samstag, 15. August
10.00 - 14.30 und 18.00 - 21.30 ARD/Euro-sport Leichtathletik-WM (ARD bis 22.00)
14.35 - 16.30 ARD Motorsport: DTM, Qualifikation (auch DSF), Kanu-WM, Triathlon: World Series
13.00 - 14.50 Sky Fußball: 2. Liga
14.30 - 15.45 Eurosport Kanu-WM, Dartmouth/Kanada
15.30 - 17.20 und 18.30 - 20.20 Sky Fußball: 1. Liga

Sonntag, 16. August
10.00 - 14.00 und 18.00 - 21.45 Eurosport Leichtathletik-WM (ZDF 10.15 - 13.50 und 18.00 - 21.45)
13.00 - 16.00 DSF Motorsport: Motorrad-WM, GP Tschechien, Brunn
13.30 - 15.20 Sky Fußball: 2. Liga, u.a. TuS Koblenz - Arminia Bielefeld
13.45 - 15.35 ARD Motorsport: DTM auf dem Nürburgring
15.30 - 19.30 Sky Fußball: 1. Liga
15.45 - 16.45 Eurosport Radsport: Cyclastics, Hamburg
15.45 - 17.00 ZDF: Kanu-WM
19.30 - 21.00 DSF Fußball, 2. Liga, u.a. Koblenz - Bielefeld
22.15 - 00.00 Eurosport Tennis: WTA-Turnier, Cincinnati, Finale
21.45 - 22.15 WDR Fußball, 1. Liga